

Unfassbar

Beitrag von „Ratatouille“ vom 16. April 2023 16:58

Das ist auf jeden Fall richtig. Am besten spricht man selbst gar nicht und kümmert sich eher früher als später um einen guten Fachanwalt.

Nur zeigt der Fall ja deutlich, dass es gar nicht um Klärung geht. Es gab genau einen Termin mit der Betroffenen, nämlich direkt zur Eröffnung der Abordnung. In der Einladung wurde ihr mitgeteilt, dass es um ihre berufliche Zukunft geht und sie einen Anwalt mitbringen kann. Um ein Gespräch wird es sich wohl nicht gehandelt haben. Ein Klärungstermin war im Vorfeld kurzfristig und ohne Begründung schriftlich (per Email?) abgesagt worden. Danach war kein Ansprechpartner mehr zu erreichen, so dass man in der Schule nicht wusste, ob ein Ersatztermin geplant ist oder nicht. Eine Anhörung gab es nicht. Rechtlich geht es ja auch nicht um ein Fehlverhalten, sondern um den "Schulfrieden".